

Quelle: lazarus.at/2024/05/28/nrw-finanzielles-aus-fuer-pflegewissenschaft-in-bielefeld-zum-ende-2024

NRW: Finanzielles „Aus“ für Pflegewissenschaft in Bielefeld zum Ende 2024

✘ **Nordrhein-Westfalen wird die finanzielle Förderung des Instituts für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld zum Jahresende 2024 einstellen. Der Pflegeberufsverband DBfK kritisiert diese Entscheidung scharf.**



„Deutschland ist in der Pflegewissenschaft im internationalen Vergleich von jeher schwach aufgestellt. Der Wissenschaftsrat hat erst Ende letzten Jahres eindringlich die Notwendigkeit der Disziplinbildung auch in der Pflegewissenschaft formuliert, um den Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung begegnen zu können. In dieser Situation entscheidet sich Nordrhein-Westfalen, ein renommiertes pflegewissenschaftliches Institut fallen zu lassen. Das macht mich fassungslos“, beurteilt Dr. Bernadette Klapper (Bild), Bundesgeschäftsführerin im DBfK, die Entscheidung. Der richtige Weg wäre, pflegewissenschaftliche Fakultäten an den Universitäten auf- und auszubauen. Klapper: „Ohne Pflegewissenschaft wird es keine Weiterentwicklung des pflegerischen Handlungsfelds geben“. Dabei sei es angesichts der alternden Boomer-Jahrgänge notwendiger denn je, Pflegebedürftigkeit zu verhindern und zu vermindern.

„Woher sollen das Wissen und die Evidenzbasierung in der Praxis kommen, wenn es keine pflegewissenschaftlichen Institute gibt?“, so Klapper weiter.



Das Institut für Pflegewissenschaften an der Universität Bielefeld (IPW) hat dem DBfK zufolge wichtige Impulse in der pflegerischen Forschung gesetzt und zentrale Themen bearbeitet: die Versorgung und Pflege chronisch kranker Menschen, Risiken und ausgewählte Phänomene in der Langzeitpflege, Prävention in der Langzeitpflege, Beiträge zur Qualitätssicherung in der Langzeitpflege u. v. m.

„Wir fordern die politischen Entscheidungsträger:innen auf, das IPW zu erhalten. Statt Förderungen einzustellen, sollte die Arbeitsgruppe 6 der Fakultät für Gesundheitswissenschaften ‚Versorgungsforschung und Pflegewissenschaft‘ massiv ausgebaut werden. Dort wird die Forschung betrieben, die wir für die Sicherstellung der pflegerischen Versorgung in Deutschland brauchen. Mit politischem Willen geht das“, meint Klapper.

Nach der Schliessung der pflegewissenschaftlichen Fakultät an der Hochschule Vallendar vor wenigen Jahren ist die Schliessung des IPW in Bielefeld ein weiterer harter Schlag für die Pflegewissenschaft in Deutschland, der die Profession Pflege weiter schwächen wird - „...zu Lasten der Bevölkerung und von Millionen von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen!“, warnt Klapper.

[>zur Webseite des IPW Bielefeld](#)